Buchbesprechungen

Götte R. 2022: Flora im östlichen Sauerland. 2. aktualisierte und überarbeitete Auflage. – Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V., Marsberg. 600 Seiten, ISBN: 978-3-940726-79-7.

15 Jahre nach dem ersten Erscheinen liegt nun eine 2. Auflage der Regionalflora für das östliche Sauerland vor. Dass eine solche Regionalflora eine 2. Auflage erfährt, ist eher ungewöhnlich. Der Autor Richard Götte zeichnet auch für Schriftleitung, Gestaltung, und Vertrieb verantwortlich. Das durch die Rasterkartierung abgedeckte Gebiet weist eine recht unregelmäßige Gestalt auf und tangiert 17 Blätter der TK25; davon ist jedoch keines vollständig erfasst. Neun dieser Blätter umfassen auch Teile Hessens, und zwar überwiegend in der Region Nordwest, zu kleinem Anteil in der Region Nordost. Die Festlegung des Kartiergebietes erfolgte zunächst anhand administrativer Grenzen und umfasste sieben Städte oder Gemeinden; nach Aussage auf Seite 68 wurden die Grenzrasterfelder jeweils komplett kartiert, inklusive der Anteile, die nicht zu den sieben Städten oder Kommunen gehörten. Dem scheint die Darstellung in den Nachweiskärtchen zu widersprechen: Während die Abgrenzung zu anderen Teilen Nordrhein-Westfalens durch fett gedruckte Rasterfeldgrenzen klar hervortritt, sieht es gleichzeitig so aus, als ob im Grenzgebiet zu Hessen nicht über die gestrichelt dargestellte Landesgrenze hinweg kartiert worden sei.

Ziel der zweiten Auflage sei es, die Kenntnisse der Flora zu verbessern und ihre Veränderungen zu dokumentieren. Der Autor bilanziert die Veränderungen in den einführenden Kapiteln. Gegenüber 2007 wurden 64 Sippen neu in die Gebietsflora aufgenommen; diese werden auf Seite 46 tabellarisch gelistet (in drei Fällen mit Tippfehlern im Taxonnamen). Von den 64 Sippen seien 23 neu eingewandert, 23 weitere seien als Gartensippen verschleppt oder mit Saatgut ausgebracht worden, 14 Sippen seien bisher übersehen und zwischenzeitlich erst im Gebiet entdeckt worden, während 4 Taxa neu beschrieben worden seien. Leider ist die Zuordnung der Sippen zu diesen Gruppen in der Tabelle nicht dargestellt; dem Rezensenten gelang es nicht, vier seit 2007 neu beschriebene Taxa zu finden.

Galten 2007 „nur“ 45 Sippen als ausgestorben, so sind es nun 50. Für welche Sippen sich diese Einstufung geändert hat, ist der Tabelle ausgestorbener Sippen auf Seite 48 leider nicht eindeutig zu entnehmen. Der Autor benennt aber klar die wichtigsten Faktoren, die zu einer Schädigung von Ökosystemen und zu einer Verarmung der Flora beitragen, und illustriert diese Faktoren durch zahlreiche Fotos (beispielsweise mit Unterschriften wie „Toter Vorgarten im Neubaugebiet“).

Das Werk verbuchte in der 1. Auflage 1378 Sippen und nun in der 2. Auflage 1442 Sippen. Ein Vergleich der Zahlen für die einzelnen Quadranten (Seite 71) ergibt in allen Fällen für 2022 mehr Nachweise als 2007 (mit einer Ausnahme, wo die Zahl konstant blieb). Wird dadurch eine Zunahme der pflanzlichen Biodiversität erkennbar? Keineswegs, denn die Zahlen für die beiden Zeitschnitte sind wegen der sehr unterschiedlichen Methodik und Kartierintensität nicht vergleichbar. „Für die 2. Auflage wurde keine erneute flächendeckende Untersuchung durchgeführt, sondern es wurden gezielt Standorte/Lebensräume von ausgewählten Sippen aufgesucht, um die Entwicklungen der

entsprechenden Pflanzen zu dokumentieren“ (Seite 69). Für die nicht zur Nachkartierung ausgewählten Sippen wurden offenbar alle Rasternachweise von 2007 ungeprüft als auch 2022 noch aktuell übernommen. Für die allermeisten Sippen zeigt ein Vergleich der Nachweiskärtchen der beiden Auflagen vollkommen identische Nachweissituationen. Verluste von Vorkommen dieser nicht ausgewählten Sippen, die mit Sicherheit anzunehmen sind, bleiben im Dunkeln.

Ein Beispiel für eine Gattung, bei der es gegenüber der 1. Auflage keinen Erkenntnisfortschritt gab, ist *Crataegus*; in den zwei Nachweiskarten für diese Gattung sind exakt dieselben Rasternachweise abgedruckt wie in der ersten Auflage. Unter den Unbeständigen wurden Sippen, die „nur sehr selten“ auftraten, nicht berücksichtigt. Der Rezensent staunt, dass in dieser Regionalflora keinerlei verwilderte *Cotoneaster*-Arten dokumentiert wurden. Das in den Nachweiskarten für *Spiraea billardii*, *Oxalis corniculata* und weitere Sippen verwendete Rautensymbol fehlt in der Legende auf Seite 73.

Dennoch gibt es viele Gründe, das vorliegende Werk in die Hand zu nehmen – besonders für hessische Botaniker in der Region Nordwest. Für zahlreiche bemerkenswerte Sippen sind bekannte und ehemalige Fundorte durch Aufzählungen im Kleindruck vollständig dokumentiert. Die Bearbeitung einiger kritischer Sippen für die 2. Auflage wurde durch Günter Gottschlich (*Hieracium*), Klaus Kaplan (*Rosa*) sowie Heinrich Egon Weber † und Günter Matzke-Hajek (*Rubus*) übernommen oder unterstützt. Zwei Beispiele sollen zeigen, was hessische Botaniker interessieren könnte: Für *Rubus durospinosus* (durch Werner Jansen im Jahr 2018 neu beschrieben) kamen bereits mehr als 30 Rasternachweise zusammen – die Art sei früher häufig für *Rubus caesius* gehalten worden und sei in Teilen des Kartiergebiet sogar häufiger als letztere. Für *Veronica opaca* findet sich neben zwei älteren, auf Wolfgang Ludwig zurückgehenden Nachweisen auf nordrhein-westfälischem Gebiet noch ein weiterer, als aktuell dargestellter Punkt im Nachweiskärtchen nahe der hessischen Grenze (ohne zugehörige Fundangabe im Text). Der Band ist reich bebildert und recht ansprechend gestaltet.

Gerwin Kasperek

Naturschutz in Hessen. Jahrbuch Band 20/2021. – Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e. V., Kassel. 204 Seiten, ISBN 978-3-932583-51-3.

Unter der Vielzahl der Beiträge seien an botanischen Themen „Kalkquellsümpfe in Hessen“ von Claus Neckermann & Bernadette Neckermann-Achterholt, Renaturierung von Kalkmagerrasen im Diemeltal (Poniatowski & al.) sowie ein Beitrag von Ute Lange zur Flora des Haimbergs bei Fulda erwähnt.

Thomas Gregor

Naturschutz in Hessen. Jahrbuch Band 21/2022. – Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e. V., Kassel. 172 Seiten, ISBN 978-3-932583-52-0.

43 Beiträge sowie Literaturbesprechungen bilden diesen sehr abwechslungsreichen Band. Genannt seien an botanischen Themen: Kalkreiche Niedermoore am Westabfall des Meißners (Karin Menzler-Henze & al.), Eberhard Leicht von HessenForst räumt mit der Mär von Urwäldern am Edersee auf, Günter Schwab berichtet vom Spenderflächenprojekt der BVNH und ein Überblick über das Leben und Werk von Helmut Freitag wird anlässlich seines 90. Geburtstags von Daniela Guicking und Marcus Schmidt gegeben.

Thomas Gregor

Nesemann H. F. 2022: Malakofaunistische Beobachtungen und Funde aus den Niederungsbächen und -flüssen des nördlichen Oberrheingrabens von der Nahe bis zum Neckar. – Jahresberichte der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau, Sonderband. 398 Seiten, ISSN 0340-4390.

Bei der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau ist eine beeindruckende Gewässerschau der Niederungsbäche des nördlichen Oberrheingrabens erschienen. Ziel der Untersuchung waren die Wassermollusken, um die es in dieser Buchbesprechung aber nicht gehen soll. Die Arbeit ist jedoch auch für bestimmte Aspekte der Landschaftsökologie und der Floristik von Bedeutung und für Institutionen der Wasserwirtschaft wird es ein nützliches Nachschlagewerk sein.

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich vom Taunus über die Wetterau und die gesamte Untermainebene bis zum Vogelsberg und Spessart und vom Nordpfälzer Bergland über den Oberrheingraben bis zum Odenwald und betrifft somit vier Bundesländer. Der Autor Hasko Nesemann kennt das Untersuchungsgebiet seit über 40 Jahren und hat bereits seit seiner Schulzeit malakologische Beobachtungen in den Hessischen Faunistischen Briefen publiziert. Mittlerweile macht er auch in dieser Zeitschrift immer wieder auf Neufunde und Seltenheiten von submersen Makrophyten aufmerksam.

Es wurden von 2013 bis 2022 insgesamt 220 Fließgewässer nach dem Austritt aus den Mittelgebirgen untersucht, methodisch kategorisiert und in einzelnen Gewässersteckbriefen sowie mit zahlreichen interessanten Geländebeobachtungen beschrieben. Durch große Gebietskenntnis und intensive Literaturstudien konnten Veränderungen im Arteninventar und in der Gewässerökologie festgestellt werden. Die beobachteten Wasserpflanzen und dominanten Sumpfpflanzen wurden ebenfalls notiert. Zahlreiche Fotografien und ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis runden das Ganze ab.

Andreas König

Zizka G. & I. Starke-Ottich (Herausgeber) 2022: Wildnis in Frankfurt. – Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart [Senckenberg-Buch 87]. 296 Seiten, ISBN 978-3-510-61422-6.

In 20 Beiträgen wird „Wildnis" in Frankfurt dargestellt, dabei vereinnahmen die mehr als 15 Autoren unter dieser Überschrift den Frankfurter Hauptfriedhof, das größte Autobahnkreuz Europas und eine Großdeponie. Wildnis ist offenbar Ansichtssache.

Botanisch interessante Beiträge betreffen das Frankfurter Kreuz (D. Bönsel & al.), hier wurde neben vielen Magerkeitszeigern auch *Galium parisiense* gefunden. Eine Untersuchung zu Pflasterfugen (F. Walther & al.) fand *Mazus pumilus*, *Cyperus eragrostis* und *Polycarpon tetraphyllon*. Ein Beitrag über *Ailanthus altissima* (G. Zizka & al.) zeigt eine instruktive Verbreitungskarte und stellt die Einwanderungsgeschichte dar.

Insgesamt eine empfehlenswerte Schrift zu der heutigen Tier- und Pflanzenwelt auf dem Gebiet der Stadt Frankfurt.

Thomas Gregor

Preise der besprochenen Werke (ohne Versandkosten)

Götte R.: Flora Sauerland Bezug über den herausgebenden Verein oder den Autor (richard-goette@t-online.de)	39,00 €
Naturschutz in Nordhessen 20	16,50 €
Naturschutz in Nordhessen 21	18,50 €
Nesemann H. F. 2022: Malakofaunistische Beobachtungen Bezug über Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau, Am Freiheitplatz 18 a, 63450 Hanau; wetterauischegesellschaft@t-online.de.	35,00 €
Wildnis in Frankfurt	22,90 €

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Buchbesprechungen 229-233